

Der verschlossene Lügenmund.



Es war doch eine rechte Schmach,
 Daß Röschen nie die Wahrheit sprach!
 Was immer es gewesen sei,
 Nur Lüge war's und Heuchelei.
 Stets freundlich ist sie ins Gesicht;
 Nur Gut's und Liebes da sie spricht,
 Doch kaum, daß man den Rücken dreht,
 Es aus ganz anderm Tone geht!
 Da sah man leider so recht klar,
 Daß alles nur Verstellung war,
 Denn was sie vorn so schmeichelnd sprach,
 Nur Falschheit war es hinten nach.
 War auch die Sache noch so klein,
 Es mußte stets gelogen sein.

Und Schlimm'res beinah' giebt es nicht,
 Als wenn ein Kind nicht Wahrheit spricht!
 Einst hat sie wild ihr Kleid zerrissen;
 Mama wollt' gern die Wahrheit wissen,
 Doch Röschen log, als müß't's so sein:
 „Das Loch — das kam — von selbst hinein!“
 Doch plötzlich — g'rad, als sie so sprach —
 Ein Pflaster auf dem Mund ihr lag.
 Das war, weil Röschen so gelogen,
 Nun auch von selbst darauf geflogen.
 Das klebte g'rad so fest wie Pech
 Und ging nach langer Zeit erst weg.
 Und als es endlich ward entfernt,
 Hat Röschen 's Lügen ganz verlernt.

